



Von Messi zum „Yogi-Bär“

Willi ist immer offen für Originelles und hat sich gestern den Elfmetertrick von Lionel Messi angesehen. Der Mann kann nicht nur Fußball spielen, sondern hat offenbar auch den siebten Sinn für den besonderen Moment. In diesem Zusammenhang fiel Willi Hans-Jürgen Ferdinand ein, der in die Öcher Fußballhistorie eingegangen ist als Torjäger. Dank seiner Treffer gelang den Alemannen im Jahr 1967 unter dem legendären Trainer Michel Pfeiffer auch der Bundesligaaufstieg. Älteren Alemanniafans ist Ferdinand noch als „Yogi Bär“ bekannt, der als Spaßvogel und Erfinder des „Hasentricks“ in bester Erinnerung bleibt. Der bestand darin, den Ball zwischen die Füße zu klemmen und am Gegner vorbeizuhüpfen. Eine seiner weiteren Ideen war, den Ball unterm Trikot zu verstecken und ins Tor zu tragen. Zur Ausführung dieses „Tricks“ ist es leider nicht mehr gekommen. Tschö wa!



Als der Glöckner entlassen wurde

Gestern hat Willi an gleicher Stelle den Weltfußballer Messi und Alemannias früheren Torjäger Hans-Jürgen Ferdinand in einem Atemzug genannt. Darüber hat sich „Yogi-Bär“, wie Ferdinand früher genannt wurde, sehr gefreut und Willi prompt geantwortet: „Über Ihre Kolonne habe ich mich ausgesprochen amüsiert, in der Sie den ‚Hasentrick‘ in Erinnerung gerufen haben.“ Yogi-Bär schwärmt von den tollen Zeiten, als er gegen „Honorar“ und mit Einverständnis des damaligen Erfolgstrainers Michel Pfeiffer im Vichter Trainingslager auf „einer Kuh Motorrad“ gefahren ist oder er in Groningen vorzeitig die Glocken des Doms hat läuten lassen, was, so Ferdinand, „nach Aussagen der Boulevardpresse angeblich zur Entlassung des Glöckners geführt hat“. Da muss Willi lachen. Mittlerweile werden nämlich die Trainer entlassen und nicht die Glöckner. Tschö wa!